

Pelikan-Caramel-Schwarzbiere

ist erhältlich in fast allen einschlägigen Geschäften, sowie direkt durch meine Geschirre.

20 Flaschen Mk. 2.00
frei Haus.
Proben gratis.

Heinrich Müllers Wd.
Schwemme-Brauerei. — Fernspr. 1318.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Januar.

Entwässerungsanlagen für den neuen Friedhof an der Dessauerstraße werden geplant und zwar verlangt der Magistrat für einen Kanal 300 000 Mk.

In der Vorlage führt er u. a. folgendes aus: „Die Ausgrabungen und Bohrungen in dem Gelände des projektierten Friedhofes an der Dessauerstraße haben ergeben, daß das Grundwasser dort bis rd. 1 Meter unter Geländeoberfläche stand; in diesem außergewöhnlich trockenen Sommer und Herbst ist der Grundwasserstand zwar auf etwa 2 Meter Tiefe zurückgegangen, jedenfalls aber ist es notwendig, abgesehen von der Drainage auf dem Friedhofe selbst, für Abfluß des Wassers Vorkehrungen zu treffen. Durch Zusammenführung des Wassers in einen Teich, an der tiefsten Stelle des Geländes, würde zweifellos ein Teil des Friedhofes genügend trocken gelegt werden. Immerhin aber bietet dies keine Gewähr für die Entwässerung des gesamten Grundstücks bis auf die nötige Tiefe von mindestens 2,5 Meter. In Uebereinstimmung mit der Baudeputation hält der Magistrat es deshalb für notwendig, daß als Vorflut für die Abwässer des Friedhofes ein besonderer Kanal hergestellt wird. Der Anschluß an das Kanalnetz an dem bestehenden durch einen Kanal im Zuge des Landtrains nach dem vor wenigen Jahren fertiggestellten Kanal in der Zietenstraße.“

Der neue Kanal ist so projektiert, daß er nicht nur das Friedhofsgelände entwässert, sondern daß hierdurch auch das liegende Gelände der Bebauung erschlossen werden kann.

Für die Ausführung ist zunächst die Strecke des Kanals von der Zietenstraße (Eisenbahnbrücke) bis zur Kreuzung der Dessauerstraße geplant, sie ist mit 300 000 Mk. veranschlagt. Die Tiefenlage des Kanals ist so gewählt, daß bei Weiterführung desselben in der Dessauerstraße, am äußersten Punkt des für die Erweiterung des Friedhofes in Aussicht genommenen Geländes, noch die vorgeschriebene Trockenlegung auf mindestens 2,5 Meter Tiefe erfolgen kann.“

Durchbruch durch die Frankenschen Stiftungen. Vohlfraße.

Durch Beschluß des Provinzialrats ist die geplante Straße, welche, vom Steinweg abgehend, im Zuge der Jodofstraße durch das Grundstück der Frankenschen Stiftungen nach der Lindenstraße, die Vohlfraße, führen sollte, hinläufig geworden. Gegen die Straße hatten insbesondere die Frankenschen Stiftungen Einspruch erhoben. Zweifellos wäre sie für den Süden von großer Bedeutung geworden, indem z. B. die Bewohner der Vohlfraße und aller Nebentrassen nicht mehr auf die Benutzung der Schluppe zwischen Wälscher- und Kiemerperstraße angewiesen wären, sie hätten vielmehr durch die neue Straße und den Steinweg den Zugang zum Stadtimmen nehmen können. Der Ausbau der Vohlfraße hätte sich bei Durchführung der genannten Straße sicherlich noch manches Jahr hinausschieben lassen können. Dieses ist nun nicht mehr möglich; es bleibt somit nur übrig, jetzt dem Ausbau der Vohlfraße energisch näherzutreten, um endlich für den Süden den berechtigten angemessenen Zugang zur Altstadt zu schaffen.

Die Stadtsaubeputation hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dieser Sache befaßt. Die Vorarbeiten sind sogleich in die Wege geleitet worden.

Neubauten der Universität.

Unsere Universität läßt im Verwaltungsjahre 1912/13 folgende Bauten ausführen: Einen Säuglingspavillon auf dem Terrain der Kliniken, eine Anzahl neue Krankenzelle für die chirurgische Klinik, ferner die Erweiterung des Physiologischen Instituts.

Gleich nach Ostern soll mit den Bauten begonnen werden.

Conrad Dreher im Apollo-Theater.

Wenn der Name Conrad Dreher laut wird, melden sich alle sonnigen Geister des Humors. Toner echte lebenswichtige Humor wird durch diesen Namen lebendig, der eine Gott sei Dank noch nicht im Strudel modernen Geisteslebens untergegangene Spezialität der Kunststadt München be-

deutet. Wer Sinnesstiel sucht und an der Jote Genuß findet, muß Dreher im besten Geiste ausweisen, wer aber lachen will, lachen aus vollem Halse, der belüde eine Vorstellung, in deren Mittelpunkt Conrad Dreher steht. Conrad Dreher ist ein herzlicher Geselle, von bodenständiger Frische und köstlicher Eigenart, ein Künstler, den Tausende und Abertausende ungeschätzte Stunden leuchtender Freude und lachenden Vergnügens danken.

Dreher war zwei Jahrzehnten lang der Magnet des Theaters am Gärtnerplatz in München. Am die Wende des Jahrhunderts fing Dreher an, in seiner Person verkörpert Münchener Humor in die fernsten Lande hinauszutragen und der deutsche Kaiser läßt ihn alle Jahre nach Wiesbaden zu Gai, und durch seinen Freund Lenbach, der ihn unzählige Male meisterlich porträtierte, fand Dreher auch beim Kaiserreichsanzer Fürsten Bismarck Zutritt und wurde gleich dem berühmten Münchener Maler ein Freund des Bismarckschen Hauses. Dreher hat selbst Bismarck veranlaßt, nach 17jähriger Pause wieder ins Theater zu gehen — es war dies im Jahre 1890 in Riffingen. Wenn man von der künstlerischen Tätigkeit Dreher's spricht, darf man nicht vergessen, daß er der Gründer und Leiter des Schillerfest-Bauertheaters ist. Wie er das Schillerfest-Ensemble geschaffen, so ist er auch der Schöpfer seines nunmehrigen Conrad Dreher-Ensembles. Im vergangenen Jahre hat er es geschaffen. Sein feiner Instinkt für alles Vornehme-Lutige ließ ihn schon für diese neueste Gründung einen ungemein glücklichem Geburtsstunde finden: Das „Uniontheater“ in München. Das Theater heimeit an, wie die ganze Kunst Dreher's, beide ihm wie geschaffen für einander, dort füllt sich der vornehme Fremde, der geteilt im Privatgentlemantheater, „Triton“ gehört und auch nicht den Senfarsabend der Dreher verläumt will, ebenso wohl wie der Oktoberfesttag aus dem Daquar Moos, der monatlang noch erzählt, wie er über den Dreher Conrabt im „Auerhahn“ gelacht hat. Aber nicht nur die Wisse ward durch Dreher und sein prächtiges Ensemble in dem schmüden reizenden Uniontheater in München zu künstlerischen Ehren gebracht, auch der Schwant und das seine Lustspiel fanden dort eine vornehme Heimstätte. Stüde wie „Der dunkle Funke“ und vor allem im heurigen Jahre „Meyers“ und „Das Familienstück“ wurden glänzend gespielt und fanden ein erstklassiges, aus Fremden und Einheimischen bestehendes Publikum, dessen Urteil einstimmt lobend war. Auch die geleimte Münchener und ausmürtige Kresse sollte Dreher und seinem jungen Ensemble die uneingeschränkte Anerkennung.

In diesem Jahre nun, wo sein Ensemble noch fester gefügt und durch ungemein glückliche Neueingagements wirklich erstklassig geworden ist, hat sich Dreher entschlossen, 4 Monate an einer Reihe erstklassiger Bühnen Deutschlands und Oesterreichs mit seinem Ensemble zu gastieren. Man kann gewiß sein, daß ihm auch in Halle der Erfolg treu sein wird. Seine eigene große Kunst, Menschen darzustellen und auf die Lachmuskeln seines Publikums zu wirken, und die Güte seines vorzüglichen Ensembles sind die beste Gewähr dafür.

Ein jugendlicher Lebensretter.

Eine mutige Tat, die öffentliche Anerkennung verdient, vollbrachte gestern der zwölfjährige Schulknabe Max Schramm, indem er ein sechsjähriges Kind mit eigener Gefahr vom Tode des Ertrinkens rettete.

Er sah aus der Ferne, wie am Saaleufer das sechsjährige Töchterchen des Hausbesizers Hildebrandt, Saalberg 10, um auf das Eis zu gelangen, über den Bordrand eines Rahmes kletterte. Das Kind kam aber nicht auf eine feste Eisdecke, sondern fiel in offenes Wasser und wurde von der Strömung fortgetrieben. Der zwölfjährige Junge, der das Unheil sah, stürzte sich sofort in die Flut, erreichte schwimmend das gefährdete Kind und brachte es in den Kahn zurück.

Anschließend hat weder dem braven Retter noch der Kleinen, die übrigens taubstumm ist, das Bad in dem eiskalten Wasser ernstlich geschadet.

Der Großherzog von Hessen passierte heute früh 4.28 Uhr, der Herzog von Koburg-Gotha und der Großherzog von Baden sowie der König von Württemberg gestern den hiesigen Bahnhof.

Der Ober- und Geheimne Baurat Klopff, der Vertreter des Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion Halle, ist zum ersten Direktor des Kgl. Bau- und Verkehrsmuseums in Berlin ernannt worden.

Die beste juristische Doktor-Dissertation im vergangenen Jahre hat Herr Referendar Walter Schmidt-Rimpier geliefert. Ihm ist der Preis der Dr. Paul Schmidt-Stiftung überwiehen.

worden. — Die juristische Preisarbeit der Universität hat Herr Stud. jur. Ernst Alexander-Kah in der Weise behandelt, daß ihm der Preis zuerkannt wurde.

Auszeichnung. Dem Arbeiter beim Landwirtschaftlichen Institut Herr Friedrich Bette ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Die neue Reichsversicherungsordnung bringt nicht nur für die Träger der Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung große Umwälzungen mit sich, sondern berührt auch die von der Versicherung betroffenen Personenteile in hohem Maße. Das Gleiche gilt von dem nunmehr zustande gekommenen Gesetz über die Versicherung der Privatangehörigen. Um über die besonders taufmännische Kreise interessierenden Vorschriften und Neuerungen dieser beiden Gesetze Klarheit zu schaffen, hat sich der Kaufmännische Verein (C. V.) und die hiesige Ortsgruppe des Handwerksbundes entschlossen, die Materie gemeinschaftlich für ihre Mitglieder in drei Vorträgen durch Herrn Hans Holm an n. Magdeburg, der als Autorität auf dem Gebiete des Krankentafel- und Hilfskassenwesens gilt, behandeln zu lassen. Die Vorträge finden Montags statt und werden demnächst beginnen. Soweit dies die räumlichen Verhältnisse zulassen, können auch Nichtmitglieder gegen Zahlung einer geringen Gebühr Zutritt erhalten. Weitere Mitteilungen erfolgen demnächst im Anzeigenteil.

Eiszeit Ziegelwerke. Für Dienstag von 2-10 Uhr ist das 2. große Eiszeit auf der Ziegelwerke angelegt. Neben dem Konzert der Artillerie-Kapelle findet um 6 Uhr und 9 Uhr je ein Feuerwerk statt. Alle Freunde des Eisparates machen wir auf die aus dem Berliner Eisparat eingetrossenen Kunstwerke aufmerksam.

Das Deutsche Kartell Halle, Verband nationaler Vereine, von dessen kürzlich erfolgter Gründung wir feinerzeit berichtet, gebietet, wie aus unserem Anzeigenteil hervorgeht, am Freitag, den 2. Februar, 1/2 Uhr abends in den Ballhäusern die 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen festlich zu begehen. Als Festredner ist Eugenien Generalleutnant z. D. v. Fieber, W. D. R., gewonnen, der über das Thema „Friedrichs als Mensch und Herrscher“ am 17. 1876-1912“ sprechen wird. Alle national gesinnten Männer und Frauen ohne Unterschied der Partei sind bei der Feier, die einen stimmungsvollen Verlauf verspricht, willkommen. Den Damen stehen Plätze auf der Galerie zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Marienstraße 17. L.

Es sei übrigens bemerkt, daß dem Kartell fast alle nationalen nichtpartei politischen Kellnervereine angehören.

Ein Opfer der Glätte. Ein Fußgänger kam infolge der Schneeglätte in der Kl. Ulrichstraße zu Fall und verletzte sich nicht unbedeutend.

Ein wohnungsloser, betrunkenen Kiemer wurde gestern in postgelichen Gewahrsam genommen. — Ein Arbeiter wurde gestern auf dem alten Thüringer Bahnhof in hilflosem Zustande aufgefunden und zur Klinik geschafft.

Die Feuerwehre wurde gestern vormittag zur Bekämpfung eines Pferdes und nachmittags 2 1/2 Uhr zur Beilegung eines Küchensbrandes nach Bismarckstraße 46 sowie nachs 1/2 Uhr zur Abführung eines Stubensbrandes nach Friedrichstraße 10 gerufen.

Ein Wasserrohrbruch entstand in vergangener Nacht in der Oppenerstraße.

Strohhaas Plutwitz. In vergangener Nacht wurde eine dem Schuhwarenhandler Jacob gehöriger Strohhaasfische von einem Walschneiderbauer vorzüglich zertrümmert.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Frau Ottilie Hege, die berühmte Altistin, gastiert nur ein einziges Mal und zwar am Dienstag abend in Bizets Oper „Carmen“. Mittwoch nachmittags 3 Uhr wird der herrliche Prolog „Friedrichs Welt“ zusammen mit „Minna von Barnhelm“ als Schülervorstellung bei kleinen Preisen aufgeführt. Die Eintrittskarten sind ohne Billettoverkaufsgeld bei der Kasse des Stadttheaters erhältlich. Mittwoch abend „Figaros Hochzeit“. Donnerstag „Die moderne Eva“. Freitag „Hoffmanns Erzählungen“. Sonnabend neu einstudiert „Colberg“. Den Abonnenten des dritten und vierten Viertels zur Kenntnisnahme, daß sich am Mittwoch und Donnerstag ein Umfaß als notwendig erweist. Am Mittwoch findet die 140. Vorstellung (4. Viertel) statt, am Donnerstag die 139 (3. Viertel).

Neues Theater. Wilsons (seit 28. Januar 1912) übermüttiger Schwan „Der Schlafmagelantrolleer“ gelangt am Dienstag zur Wiederholung. Mittwoch Familienabend bei kleinen Preisen: „Der Dummkopf“. Die nächste Wiederholung von „Wandralga“ kann erst Donnerstag stattfinden.

Ballhaus-Theater. Es ist Herrn Direktor Büllings gelungen, das hier wie allerorten so hochgelobte Fritz Steinf-

Ferner offerieren wir:

Geröstete Kaffees.

Feine Familien-Mischung Pfund 1.60 M.
Feine Wiener Mischung Pfund 1.80 M.

Unsere Kaffees werden aus einer sorgfältig gewählten Rohware, täglich frisch, auf den neuesten und vollkommensten Maschinen geröstet, wodurch das feine Aroma zur vollen Entwicklung gelangt.

Wir bieten in jeder Preislage eine abgerundete Mischung von exquisiter Qualität zu sehr mässigen Preisen.

Tees neuester Ernte:

Feiner Souchong, gutes Aroma, reiner Geschmack Pfund 1.80 u. 2.20 M.
Feine russische Mischung, sehr aromatisch, mittelkräftig, feiner Geschmack Pfund 3.00 M.
Mischung Exquisit, extraclearer Gesellschaftsee Pfund 4.00 M.
Grün-Tea, aus besseren Sorten gemischt Pfund 1.60 u. 2.00 M.
Kakao, sehr ergiebig und feinschmeckend Pfund 1.20, 1.40 u. 1.60 M.
Vanille-Blockschokolade, Marke Hildebrand, feinste Qualität Pfund 90 Pf.

Zucker

ausserordentlich billig!

Wir empfehlen zu nachstehenden Preisen:

Besten gemahl. Zucker, Pfund 26 Pf., beste gemahl. Raffinade Pfund 27 Pf.
Besten Patent-Würfelzucker Pfd. 29 Pf., besten Spar-Würfelzucker Pfd. 30 Pf.

— Sämtliche Sorten mit 5% Rabatt in Sparmarken. —

Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

aus im Theater u. S. abgelehnt werden. Das große und pompöse ausgetatete Berliner Metropolitheater, Salloß, die große Arena wird in der ersten Februarhälfte zur Wiederholung kommen, während für die zweite Hälfte des Monats Paul Hindes urwäldische, malabische Revue „Donnerwetter — Tadellos“ zur Aufführung gelangen soll. Letzteres Werk ist mit den neuesten Berliner Tapan von Julius Freund, dem Hausdichter des Berliner Metropolitheaters, versehen worden, und außerdem hat Direktor Fritz Steib diese Revue vollständig neu bearbeitet und sie mit aktuellen Einlagen ausgestattet. Wie das schon in Kiel und Magdeburg, wo „Donnerwetter“ — ebenfalls schon früher Repertoirestück war, von der Presse begrüßt worden ist, mutet die Revue in der neuen Fassung wie eine regelrechte Novität an, da von dem Original lauzolen nur das „Gerippe“ übrig geblieben ist. Die Ausstattung dieser Revue ist wieder eine außerordentlich glanzvolle und die Darstellung — mit Direktor Steib an der Spitze — wie immer erstklassig. Jedenfalls hat die Direktion des Volkstheatertheaters, indem sie sich die Mitwirkung dieser einen guten Stoff gelien, und Direktor Steib darf auf ein herrliches Willkommen in unserer Saalstadt rechnen.

Wälfarmische Konzerte. Auf das morgen, Dienstag, 7½ Uhr stattfindende vierte Konzert ist nochmals hingewiesen. Ein herrliches Programm ausgeführt von dem auf höchster künstlerischer Höhe stehenden Wälfarm-Orchester, unter Mitwirkung des hervorragenden Klarinetisten Telemano Lambrino, verspricht wieder große Kunstgenüsse.

Opern- und Märchenabend. Auf den heute in der Saalstrophentheater stattfindenden Opern- und Märchenabend wird nochmals eingehend hingewiesen. Näheres im Inserat des Volkstheatertheaters.

Bad Mittelteich. Morgen, Dienstag, nachmittags 3½ Uhr findet ein Künsterkonzert statt.

Alfa und Egon Scholander veranstalten am 13. Februar einen zweiten und letzten Wiederabend zur Gaule mit ganz neuem Programm. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Künster-Quartett. Eine der vorzüglichsten Veranstaltungen bei dem Bestehen-Musikkreis im vorigen Jahre bildete bekanntlich die Kammermusik-Matinee des Künster-Quartetts; die herrlichen Darbietungen dieser hervorragenden Künstervereinigung sind noch in aller Erinnerung. Am 15. Februar dieses Jahres veranstaltet das Künster-Quartett hierseits einen Kammermusikabend, worauf wir die Mitfreunde schon heute aufmerksam machen. Vorbereitungen nimmt die Sotmusikalienabteilung Heinrich Hothan schon jetzt entgegen.

Volkstümliche Vortragreihe. Morgen, Dienstag, beginnt die dritte volkstümliche Vortragreihe des Volksbildungsvereins in der Unioersität. Herr Direktor Dr. Wolff wird über „Staat und Wirtschaft“ sprechen. Eintrittskarten für die 4 Vorträge für Mitglieder 1 Mk., für Nichtmitglieder 1.60 Mk. beim Pfortner der Unioersität Herrn Kitzelmann. Einzelvorträge 50 Pfg. für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25 Pfg.

Ferdinand Rinald-Regitationsabend. Mit seltener Kunst der Darstellung und der Sprache begabt, war Ferdinand Rinald bekanntlich vor einer Reihe von Jahren der allseits gefeierte jugendliche Held unseres Stadttheaters. „Dah Ferdinand Rinald der geborene Pösa ist, wußten wir — er bot die vollkommenste Verkörperung dieser Dogaestalt und Herr Rinald gab den Talso vorzüglich. Wirklich Großartiges leistete er in den großen Szenen des 2., 4. und namentlich des 5. Aktes. So las man damals in der Halle

und es ist wohl sicher, daß ihn bei seinem Regitationsabend am 1. Februar in Mozartsaal ein zahlreiches Publikum begrüßt. Karten in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Dr. Arnold-Vorträge. Dr. Arnold, der am letzten Mittwoch im großen Saale des Neumarkt-Schützenhauses, Paris, vor einem überfüllten Saale über das Thema sprach „Jesus, wie er wirklich war“, wird auf das starke Bedürfnis hin am Dienstag, den 30. Januar, abends 8½ Uhr in demselben Saale noch einen Vortrag über das innere Wesen der wahren Persönlichkeit Jesu halten mit dem Thema „Leben und Liebe“. Eintritt frei. (siehe Inserat.)

Die **Toniold-Bühne** hat wieder für die kommenden Tage ein interessantes Programm zusammengestellt. Vor allem ist es ein großes aviatisches Drama aus dem Bergmannsleben „Glück auf“, voll packender Realistik. Es spielt in dem bekannten bergigen Bergwerksgebiet Charleroi und ergreift und erschüttert uns. Eine Katastrophe, die in der Grube, nach dem Worte Schillers: „Denn die Elemente hatten das Gebild von Menschenhand.“ Hier unten in der Finsternis entsetzt das Schicksal, wer von drei Männern die Geliebte erhalten soll. — Mit dem „Aeroplan“ erleben wir uns in die Wüste, um eine „Erkundungsfahrt“ zu erleben, dann setzt uns das „Panthé-Journal“ die neuesten Erlebnisse der Welt. Der Humor ist in zwei reizenden Sujets vertreten, denn wir sehen untern Ebeling, „Frischen als großer Schweizer“, eine tolle Sumoressen, und „Toniolint im Kampf mit den Fanden“. Vor allem aber ist auf den dritten Teil, die Erlebnisse eines Ertragensichts „Hippelitts“, aufmerksam gemacht.

Keller-Panorama. Nr. Ulrichstraße 4/5. Eine neuere Wanderung führt uns die Woge durch das schöne und malerische Salzammergut; zuerst besichtigen wir den Mänsberg und sehen das herrliche Salzberg, eine der seltenen Schätze der Welt, zu unseren Füßen. Salzberg bietet uns dann noch mehrere Sehenswürdigkeiten. Wir wandern nach dem Traunfall, besichtigen auch die Kaiserl. Subwerke in Stal, gehen dann über die hohe Felske der malerischen Wildbachschlucht und erblicken das Gastein unter uns. Wir unternehmen dann eine Wanderung durch das herrliche Kitzbühel nach Hallstadt, Obertal bis zum Gajau-See. — Nächste Woge: Der Schwarzwald.

Vereins- und Versammlungsberichte.

Volksbildungsverein. Die demnächstigen Veranstaltungen sind aus dem heutigen Angezeigte zu erleben. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß am Donnerstag, den 15. Februar, nur die roten Mitgliederarten und am Freitag, den 16. Februar, nur die gelben Mitgliederarten gültig sind; Ausnahmen können unter keinen Umständen gemacht werden; eine Umkehrung findet nicht statt. Götze haben heute, am 15. und 16. Februar Zutritt. Wanderungen werden vorbereitet.

Verein für Feuerbekämpfung in Halle a. S. und Umg. Die Hauptversammlung des Vereins findet heute abend 8¼ Uhr im „Goldenen Ring“ statt.

Die **Bäder-Zinnung** zu Halle a. S. und Umgegend nahm in ihrer dieser Tage im Bäder-Zinnungshaus gehaltenen Quartalsversammlung eine Anzahl Beschlüsse an und sprach mehrere Ausgerichte zu Gelehen los. 4 Vertreter wurden in die Zinnung aufgenommen. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Zinnung 275 Mitglieder zählt. Der Haushaltsplan für 1912 wurde in Einnahme und Ausgabe gleich auf 2973 Mk. festgelegt, für das Zinnungshaus auf 3400 Mk. Der bisherige Obermeister, Herr Otto Günther, wurde auf 3 Jahre wiedergewählt. Der Jahresbericht der Hebezeugvereinigung steht in der Wirtschaftskasse. In den Germaniaverband hat die Zinnung pro Mitglied pro Jahr 1 Mk. abzulesen. Sonst wurden noch gewerbliche Interessen besprochen.

Ständesammlungs-Nachrichten.

- Halle-Nord, 27. Januar 1912.
Aufgehoben: Der Feldwebel im Garde-Grenadier-Regiment 4 Fritz Hugo Berlin, u. Martha Heise, Wilhelmstr. 38.
Ehehitchungen: Der Schneider Ernst Braune, Friedr. Str. 23, u. Emma Kürbis, Wörststr. 13. Der Ziegeleiarbeiter Bruno Reinhardt, Petersbergstr. 44, u. Helene Gola, Saalmerberstr. 16. Der Preßergelöber Karl Sommer, Leipzig, u. Emma Schubert, Humboldtstraße 12.
Geboren: Dem Fabrikarbeiter Otto Hermann T. Martha, Trostpastr. 22.
Halle-Süd, 27. Januar 1912.
Aufgehoben: Der Lokomotivführer Paul Kühn, Wahren, u. Minna Weberate, Wegscheiderstr. 29.

straße 12, u. Elisabeth Arnold, Pflanzstraße 8. Der Arbeiter Kurt Gerde, Brüderstr. 6, u. Anna Tiedter, Mansfelderstr. 24. Großheim, Müllerdorf. Der Arbeiter Hugo Gruner u. Julie Hund, Stadthagen 1. Der Arbeiter Otto Schilo u. Ida Amos, Weinböden 34.
Geboren: Dem Arbeiter Hermann Weßthal S. Hermann, Mansfelderstr. 11. Dem Arbeiter Paul Hempel S. Hans, Schloßstr. 15. Dem Lokomotivführer Otto Martin S. Heinz, Reibebergstr. 6. Dem Lithographen Albert Schreiner 2. Gertrud, Landsbergerstr. 55.
Gestorben: Der Tischlerlehrling Hermann Prüfer aus Teuchern, 17 J., Klinik. Der Maurer Albert Krause aus Quenstedt, 18 J., Klinik. Des Arbeiters Hermann Grabe S. Wilhelm, 10. Wörs, Salgstr. 1.

Letzte Nachrichten.

Offizielle Stimmen über die allgemeine politische Lage.

„Köln, 29. Jan. (Privattelegramm.) Der „Köln. Zig.“ wird aus Berlin telegraphiert:

„Wie bereits erwähnt, haben aus Hamburg kommende Nachrichten politischen Charakters an der Spitze eine gewisse Beurteilung auf die allgemeine Haltung des Marktes herangezogen. Von zuständiger Seite wird zugleich auf Anfrage erklärt, daß zurzeit kein Grund zur Beunruhigung vorliegt, und wenn in der Tat auch heute noch manche Wolke am politischen Horizont liegt und schwere Probleme zu lösen sind, so ist tatsächlich nichts vorgenommen, was zu einer besonders pessimistischen Auffassung berechtigt, welche von Zeit zu Zeit immer wieder an der Börse aufkaut. Dies sollte eigentlich die Börse selbst wissen, wie solche allgemein gefaßt, ohne jede Unterlage auftauchenden Gerüchte zu bewerten sind. Wenn der künftige Krieg und die Wirren in China bei der Wichtigkeit der europäischen Lage außer Acht gelassen werden, so bleibt doch die friedliche Abwicklung des Marokko-Brommens ein Faktor, der nur im Sinne der allgemeinen Lage ausgelegt werden kann.“

Zwei Schülerfeldmorde.

H.T.B. Stettin, 29. Jan. Zwei Schülerfeldmorde erregen hier großes Aufsehen. Am Sonnabend erschloß sich der 16 Jahre alte Sohn eines höheren Zollbeamten. Die Ursache zur Tat dürften Schwereigkeiten sein, die dem jungen Mann sich beim Fortkommen auf der Schule in den Weg stellten. — Heute vormittag brachte sich ein 19 jähriger Schüler, der Sohn eines Amtsgerichtsrates in Greifswald in selbstmörderischer Weise einen Selbst in die rechte Schläfe bei und starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Hier dürfte erhebliche Belastung mitsprechen, da die Mutter des Schülers bereits seit längerer Zeit in einer Heilanstalt untergebracht ist.

Attentat gegen einen Bürgermeister.

1. Königsberg, 29. Jan. (Privattelegramm.) In Rastau, dem Wohnsitz des bei den Reichstagswahlen unterlegenen Kandidaten, Bürgermeister Wagner, gab der von den konservativen Kaiserfeier heimtückische Anstaltsarzt der Provinzialgefängnisanstalt, Dr. Keimer, nachts 2 Uhr zwei scharfe Revolverkugeln auf das Stadtoberhaupt ab. Die Szene spielte sich in einem Saal ab, wo unter Vorhitz des Bürgermeisters Wagner eine Bürgerfeier abgehalten wurde. Verletzt wurde niemand.

Hochofen-unglück.

Duisburg, 29. Jan. (Privattelegramm.) Auf der Zeche „Phönix“ hat sich wiederum ein Hochofen-unglück ereignet, das aber glücklicherweise nicht den Umfang des letzten annahm, bei welchem 10 Personen ums Leben kamen. Im Hochofen Nr. 5 erfolgte ein logenanter Durchbruch; dabei wurden 2 Arbeiter durch die glühenden Erzmassen schwer verbrannt. Einer liegt auf dem

Knorr Suppen-Würfel



Wer nicht probiert, verliert.

3 Teller Suppe 10 Pfg.

Für Konfirmation und Prüfung

empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

Kleiderstoffe — **Jackets — Kleider**

weiss, schwarz und farbig.

Aperte Besätze und Schneiderei-Artikel.

Kleiderröcke — Blusen — Unterröcke

von einfacher bis elegantester Ausführung.

Fertige Wäsche Taschentücher Handschuhe Strümpfe — Korsetts	Schals — Echarpes Tändelschürzen Hausschürzen Blusenschürzen	Rüschen — Schleifen Seiden- u. Samtband Gürtel, Spitzen Regenschirme	Kragen — Manschetten Serviteurs Krawatten Hosenträger
---	--	--	---

Denkbar grösste Auswahl.

Anerkannt billigste Preise.

Brummer & Benjamin,

Grosze Ulrichstrasse 22/23.

2. b) banteder, während der andere vorausichtlich mit dem Leben davonkommen wird.

Feuerbrunst.

Breslau, 29. Jan. Bei einer großen Feuerbrunst in einer Fabrik für Cellulosevergnisse in Jobanowitz an der schlesisch-sächsischen Grenze verbrannten ein Arbeiter und eine Arbeiterin. Ein Werkmeister und vier Arbeiter erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Secmannstos.

London, 29. Jan. Auf der Höhe von Lowestoft sank der holländische Dampfer "Trentship", wobei fünf Personen ertrunken sind.

Dresden, 29. Jan. Auf der Rodelbahn am Gaitzhaue "Rohlfis" verunglückten gestern ein Rodelfahrer mit fünf Personen dadurch, daß eine hintere Aufe brach und der Fahrgast bei der Kurve aus der Bahn geschleudert wurde. Ein 24jähriger Techniker aus Dresden war sofort tot, eine Dame wurde leicht verletzt, die übrigen blieben unversehrt.

Erzer, 29. Jan. Auf der Differdinger Hütte hat ein kleiner Teil der Ausfälligen die Arbeit wieder aufgenommen. Die Wehrzahl befehrt jedoch im Streik. Im Laufe des heutigen Tages fällt die entgültige Entscheidung. Ausfälligkeiten sind nicht wieder vorgekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wegelin & Hübner, Akt.-Ges., Halle a. S.

In der am Sonntag stattgehabten Aufsichtsrats-Sitzung wurde nach vorsichtiger Bilanzierung und reiflichen Abschlüssen beschlossen, der zum 24. Februar einzuberechnenden Generalversammlung die Verteilung eines Unternehmens (gegen 1906 im Vorjahr) vorzuschlagen. Im Geschäftsjahre haben unter anderem wesentliche Lohnerhöhungen stattgefunden, welche das Gewinnresultat geschmälert haben. Die Gesellschaft geht mit einem hohen Auftragsbestande in das neue Jahr.

Die Hütewerwertung, E. G. m. b. H., Halle a. S.

hält am 13. bis 14. Februar d. J. ihre 100. Aktion in Leipzig ab. Im Jahre 1906 gegründet, hat sich dieses Unternehmen in den größten Verwertungen Deutschlands. Im ersten Geschäftsjahre wurden 3687 Grossviehstücke und 12177 Kalb- und Schaffelle eingeliefert. Dagegen gelangten im vergangenen Jahre 86892 Grossviehstücke und 164 664 Felle

zum Verkauf. Der Umsatz stieg im gleichen Zeitraum von 145 000 Mk. auf 5 Mill. Mk. per 5000 Stück. Der Lagerbestand der Schlachthofe in einer von der Schlachthofverwaltung gepachteten Lagerhalle. Da sich dieser Raum schon nach kurzer Zeit als unzureichend erwies, wurde im Jahre 1903 ein Reidebergerstr. 8 gelegenes eigenes Gebäude bezogen. Dasselbe ist seiner Bestimmung entsprechend hergerichtet. Die Schlachthöfe sind Lager- und Fleischverarbeitungsanstalten und besitzen ein grosses, als Verwaltungsgebäude dienendes Vorderhaus. Die Hütewerwertung zählt heute zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft in Koburg ca. 100 Plätze, Fleischereinnahmen und Einzelmeister zu ihren Einführern, und ihre Organisation erstreckt sich auf einen Teil der Provinz Schlesien, auf die anderen bis nach Thüringen und weit hinein nach Bayern.

Der Hütewerwertung angegliedert ist eine Darmverwertung mit eigenen Schleimern, ausserdem befinden sich unter gleicher Verwaltung eine Einkaufsvereinigung, sowie die Dampfalg-Schmelze und Speisefabrik der Fleischreinigung. — Sämtliche Tochtergesellschaften haben sich in ähnlicher Weise entwickelt. Dem Halleschen Fleischverwerbe reichliche, diese gemeinnützigen Unternehmen zu grosser Ehre und es ist zu wünschen, dass diese Institute sich in bisheriger Weise weiter entwickeln.

Concordia Oölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Das Jahr 1911 übertrifft im Neuzugang an Versicherungen alle vorhergehenden Jahre sowohl in bezug auf die Zahl der eingereichten Anträge als auch hinsichtlich der zur Versicherung beantragten Summen. Es wurden nach vorläufigen Feststellungen in der Kantalarversicherung eingereicht 8520 Anträge über 40 Mill. Mk. (6728 Anträge über 32,7 Mill. Mk. im Jahre 1910). Neu abgeschlossen und in Kraft getreten sind die Versicherungen von 6731 Personen mit 24,2 Mill. Mk. (28,5 Mill. Mk. im Jahre 1910) in der grossen Todesfallversicherung 901 Personen mit 5 699 951 Mk. Kapital (907 Personen mit 5 374 297 Mk.) für Rechnung der Oöln. Gesellschaft. Der Reinzuwachs beträgt 2941 Personen mit 18,5 Mill. Mark Kapital (2381 Personen mit 13 Mill. Mk.). Der Gesamtversicherungsbestand stellt sich zu Ende 1911 auf 67 780 Personen mit 371,2 Mill. Mk. Kapital und 1 026 255 Mk. Jahresrente (65 339 Personen mit 352,7 Mill. Mk. Kapital und 875 033 Mk. Jahresrente). Das Gesamtvermögen beträgt am Schlusse des Jahres rund 166 Mill. Mk. (159,9 Mill. Mk.).

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahninspektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg sind im vergangenen Jahre 10 700 Güterwagen am 27. Jan. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nussprezesteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6104 (nicht gestellt 11) Wagen zu je 10 Ladestück, davon entfallen auf die Stationen Erfurt, Halle a. S., Weimar, GutsMuths und Zwickau-Einstarwalder Bahn 4188 Wagen (nicht gestellt 11).

Berliner Börse.

29. Januar. (Eigener Fernsprechdienst.)

Der matte Verlauf der New Yorker Sonnabendbörse und Realisationen anscheinend von solchen Seiten, die bei der Prologation auf Schwierigkeiten stossen, hatten die Börse in schwacher Haltung einsetzen lassen. Hinzu kam noch, dass einige Grossspekulationen mit Abgaben voringen, wodurch anfänglich ziemlich Kassaware namentlich am Montanmarkt vor-

...König. Zug. ... die sich mit den am Sonnabend aufgetauchten ungenügenden politischen Gerüchten beschreiben. Bisher zunächst eindrucklos. Im weiteren Verlauf war das Geschäft sehr still. Die Kurse blieben wenig verändert. Trotzdem der Geldmarkt leicht blieb, herrschte später doch weiter schwache Tendenz vor, da Londoner Aktien 3/4 Dollar unter New Yorker Parität sandte und sich Kupferwerte mal meldete. Das Geschäft war nicht sehr lebhaft.

Falkenstein-Gardinenfabrik zu 140,00. Hermann-Mühlen zu Posen 164,75. Kunststahl Grass zu Leipzig 131,00.

Produktbörsen.

In Uebereinstimmung mit etwas festeren auswärtigen Meldungen war die Produktbörsen bei stillem Geschäft leicht festigt. Rohöl bei unveränderten Kursen völlig vernachlässigt. Weizen märkte 21,00—21,00, per Mai 21,00; per Juli 21,75, Roggen märkte 16,25—16,25, per Mai 16,00, per Juli 16,50. Hafer: meiste 21,00—21,00, mit 20,00—20,00, meiste 20,00 bis 20,00, per Mai 18,50, per Juli 19,50. Mais: per 194,00—197,00, per Mai 171,00, per Juli 167,00. Rohöl: per Jan. —, per Mai 61,50.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 29. Jan. Zucker. Rübenzucker 88%, ohne Fass —, per Stetig. Raffinade I ohne Fass 27,75—27,00. Kristallzucker I aus Saft 27,00 Gemahlene Halbmaße mit Saft 28,50—29,75. Gem. Mehlis mit Saft 90,50 50,25, Rohig. Rohzucker I. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per Januar 15,50 G., 15,40 B., September —, G., —, B., Februar 15,50 G., 15,40 B., Oktober —, G., 11,50 B., März —, 15,70 G., 15,80 B., Okt.-Sept. 11,50 G., 11,50 B., Mai —, 15,80 G., 15,80 B., Okt.-Sept. 11,50 G., 11,50 B., August —, 15,80 G., 15,80 B., Tendenz stetig.

Hamburg, 29. Jan. (Vorm.-Bericht) Ribben-Rohzucker I. Produkt. Basis 100, Rendement nach Usanza, frei an Bord Hamburg per Januar 15,50 G., 15,40 B., per Mai 15,20 G., per Aug. 15,50 G., per Okt. 11,50 G., —, —, Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 29. Jan. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per März 64 1/2 G., per Mai 65 G., per Sept. 65 G., per Dez. 64 1/2 G. Behaupet.

Wasserstände.

Table with columns: Name und Ort, 27. Jan. +0,43, 28. Jan. +0,43, Fall, Woche. Includes entries like Atern, Brückenpaul, Nebra, Oberpegel, Unterpegel, Oberrödel, Unterpegel, Irotha, Alsen, Oberpegel, Herburg, Käbe, Unterpegel.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Berliner Börse

Table of Berlin stock market data including various stocks like Amders, Berlin-Anstalt, Barmbecker, etc.

Wochen.

Table of weekly market data including various stocks like Amders, Berlin-Anstalt, Barmbecker, etc.

Ausländische Fonds.

Table of foreign funds including Japan, Mexiko, etc.

Schiffahrts-Aktion.

Table of shipping actions including various companies like Hamburg, etc.

Bankhaus.

Table of bank data including various banks like Deutsche, etc.

Kulantest. Auslieferung aller Börsennotizen.

Table of market news and exchange rates including various international markets.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Akt. S.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

